

Vortrag von Frau Muster von der Lehr- und Versuchsanstalt Weinsberg am 20.10.15

Thema: Beerenobst im Hausgarten

Frau Muster hat im Obstgut Heuchlingen Versuche mit schwarzen Johannisbeeren, roten Johannisbeeren, Stachelbeeren, Heidelbeeren gemacht.

Der Boden dort wurde mit Antioxidantien wie Magnesium, Phosphor und Kalium gedüngt. Weiter wurde mit 20-40 Liter Kompost pro laufenden Meter verbessert.

Der Pflanzbereich wurde mit organischen Mitteln wie Stroh und Pferdemist abgedeckt. Dadurch wurde die Struktur des Bodens deutlich bessert.

Weiter wurde mit Bittersalz, Blattdünger gedüngt, wenn ein hoher Nitratwert vorlag.

Je besser der Standpunkt der Pflanze ist, desto besser ist das Wurzelwachstum.

Ebenso ist die Bewässerung sehr wichtig. Im Obstgut wurden 2 Tropfschläuche direkt bei der Pflanze gelegt. Das half zur Verbesserung des Ertrags und der Fruchtgrösse. Allerdings ist zu viel Bewässerung nicht gut.

Die Messung der Bodenwasserspannung erfolgt mit dem Tensio-Meter (er kostet ungefähr 40 Euro). Wenn man allerdings mit einem Tensio-Meter arbeiten will, sollte man 2-3 an verschiedenen Stellen im Boden haben.

Erdbeeren werden Ende des Monats Juli bis Anfang August gepflanzt. Die Pflanzen sind unbedingt zu bewässern.

Die Pflanzen werden im Frühjahr kaum gedüngt.

Erdbeeren werden mit Stroh unterlegt.

Kranke Früchte sind zu entfernen.

Die Blätter werden nach der Ernte entfernt. Damit entfernt man auch krankes Laub.

Im Garten ist gut mit Kompost und Dünger zu arbeiten. Die Hauptdüngung erfolgt bei der Pflanzung.

Gegen die Wurzelfäule gibt es kein Mittel.

Die Blüten der Erdbeeren werden meist im September bereits angelegt.

Die **Sorte Daroyal** reift sehr früh (ab 24.05.) Der Ertrag ist sehr hoch.

Die **Sorte Sonata** reift etwas später. Sie ist sehr ertragreich und gegen Krankheiten sehr robust.

Die **Sorte Vivaldi** reift mittelfrüh. Sie hat eine mittlere Fruchtgrösse, ist sehr ertragreich und wenig anfällig gegen Wurzelkrankheiten. Sie hat einen sehr guten Geschmack.

Die Himbeeren erfordern eine gute Bodenvorbereitung. Sie sind empfindlich gegen Staunässe und können als Hecke gezogen werden.

Die Sommerhimbeeren werden nach der Ernte bodennah abgeschnitten. Sie haben ziemlich lange Wurzeln.

Bei der Erziehung als Hecke, benötigt man 8-12 Ruten pro laufenden Meter. Die Ruten sind anzubinden.

Die Altruten treiben ziemlich schlecht aus.

Abgeschnitten werden alle dünnen Ruten, nur die mittelstarken bleiben stehen. Diese Ruten sind widerstandsfähiger gegen die Wurzelfäule.

Die **Sorte Tulameen** wird nicht empfohlen.

Die **Sorte Glen Fyne** ist widerstandsfähig und robust gegen Rutenkrankheiten.

Die **Sorte Tula Magic** ist frühreifend und wenig anfällig gegen Wurzelfäule.

Die Herbsthimbeeren kann man relativ besser erziehen als die anderen. Man kann sie auch an einen Draht ziehen.

Die **Sorte Polka** ist relativ grossfruchtig und dunkelrot und der Ertrag ist mittel bis hoch.

Der Erntebeginn ist nach Autum Bliss .

Herbsthimbeeren sind Autum Bliss, Polka, HimboTop.

Vorteil der Herbsthimbeeren ist, dass es keine madigen Himbeeren gibt.

Nachteil ist die Kirsch-Essig-Fliege.

Wenn Himbeerblätter gelb werden, deutet das auf Magnesium Mangel hin.

Bei Brombeeren sollte man stachellose Sorten anbauen. Das beste Aroma bei Brombeeren gibt es, wenn sie vollreif geerntet werden.

Bei Brombeeren sollten im Winter die Seitentriebe auf 3-4 Augen zurückgeschnitten werden.

Wenn rote Johannisbeeren 3-4 Jahre alt sind, sollten sie entfernt werden.

Schwarze Johannisbeere – die Sorte BONA – der Ertrag ist gering, sie wächst schwach, sie ist robust gegen Pilzkrankheiten.

Die Heidelbeere muss auf sauren Boden gepflanzt werden. Der Boden muss humusreich sein. Wenn der Boden im Garten nicht gut ist, kann man die Heidelbeere auch in einen 90 l Topf setzen . Die Sorte Elisabeth ist die bestschmeckende Heidelbeere. Die Sorte ist sehr spät reif und deshalb auch sehr anfällig für die Kirsch-Essig-Fliege. Diese legt bereits in die unreifen Früchte ihre Eier ab

2011 wurde in Deutschland zum 1. Mal die Kirsch-Essig-Fliege festgestellt.

Die Traube Muscat bleu ist früh reif, im August. Der Ertrag ist mittel.

Platina ist eine weisse Speisetraube. Sie reift Anfang – Mitte September. Der Ertrag ist hoch. Die Frucht ist goldgelb, mittelgross und locker. Sie hat einen leichten Muskatton, ist sehr süss und fruchtig.

Schriftführerin
Irene Mandel